

7 X 3
O r g e l - S ä t z e
a l s
B e g l e i t u n g
z u m
G e m e i n d e g e s a n g

vorgeschlagen von
Johannes H.E. Koch
1994

f ü r
H E R M A N Z A N D T

7 X 3
O r g e l - S ä t z e
a l s
B e g l e i t u n g
z u m
G e m e i n d e g e s a n g

vorgeschlagen von
Johannes H.E. Koch
1994

I n f o r m a t i o n

Im Zusammenhang mit einer Veröffentlichung unseres Kollegen,
*) Herman S.J. Zandt, "O r g a n i s t e n , o r g e l s p e l e n k e r k z a n g b i n n e n
h e t N e d e r l a n d s C a l v i n i s m e" wurde ich gebeten, Gedanken und praktische
Satzbeispiele zu fixieren, die ich schon früher in anderen Zusammenhängen über Orgelsätze
zur Begleitung des Liedgesanges in unseren Gemeinden geäußert habe. Da ich nach wie vor
der Meinung bin, daß Gemeindegesang, dessen Entfaltung und Pflege, seine "Leitung" und
Begleitung ein kirchenmusikalisches Notstandsgebiet darstellt, halte ich es für sinnvoll,
meine - zwar für einen besonderen Anlaß zugerichteten - Vorschläge den Kolleginnen und
Kollegen, die als Praktizierende und Lehrende mit der Materie : "L. O." beschäftigt sind, zu
unterbreiten.

*) H.S.J. Zandt ist in den Niederlanden als Leiter einer Musikschule tätig. Seit seinem
Studium in Herford hält er Verbindung besonders zur Kirchenmusik in Westfalen.

Inhalt:

1. Wenn wir in höchsten Nöten sein
2. Psalm 5
3. Psalm 33
4. Psalm 34
5. Psalm 38
6. Psalm 107
7. Psalm 111

Hinweis

Begleitsätze der Orgel zum Gemeinde-
sang sollten davon ausgehen, daß ein selbständiger, von
Frauen und Männern vollzogener Gesang stattfindet. Das
gilt besonders für Lieder, deren Melodieursprung in
jene Zeit fällt, da die Kraft der einstimmigen Linie,
die Spannung der horizontalen Intervallbewegung
erfahren wurde. Einstimmiges Singen ist hier noch der
gültige Vollzug des Liedes. Stützung oder "Begleitung"
konnte nur darin bestehen, daß Melodie- oder Tasten-
Instrumente die Einstimmigkeit verstärkend mitwirkten.
Vorschläge zu Orgelsätzen, die davon ausgehen, dieses
Bewußtsein der gültigen Einstimmigkeit im Gemeindege-
sang zu stärken, können nicht an der Tradition des ein-
gefahrenen "Choralsatzes" anknüpfen, wie er sich - aus
den Verfallszeiten des gemeindlichen Singens herrührend-
allüberall gebildet hat. Dieser Typ des harmonisch so
satten, einem "Bach-Choral" oder den früheren Cantional-
sätzen nachahmenden Orgelbegleitsatzes scheint sich so
im Bewußtsein der Gemeinden festgesetzt zu haben, daß
eine Veränderung und "Erneuerung" auf große Schwierig-
keiten stößt. Trotzdem - meine ich - kann durch einen
erneuerten "Begleit"-Satz der Orgel sehr viel dafür ge-
taⁿ werden, daß die Gemeinde zunächst einmal wieder
die Kraft der Einstimmigkeit beim Singen der alten
Weisen erfährt. Wenn hier dem "Kantor" eigentlich
die Hauptaufgabe gestellt ist, vermag doch auch von der
Orgel ein wichtiger Impuls ausgehen.

Die hier vorgelegten Orgel-Sätze werden
in 3 Versionen angeboten: A - B - C

Satz A:

Hier bietet sich eine dreifache Verwendung an: 1. Die Melodie ist (im Sopran und Tenor notiert!) von beiden Händen in kräftiger Registrierung zu spielen. (Einübung der Einstimmigkeit!) - 2. Bei einer nächsten Strophe, hat man den Eindruck, daß die Melodie "sitzt" -, spielt man mit dem Pedal die Baßstimme dazu. Auch dieses ist ein "vollgültiger" Satz. 3. Das Einfügen der Mittelstimme füllt die Zusammenklänge behutsam auf, ohne jedoch den Fluß des C.F. zu stören.

Satz B:

Dieser Satztyp stellt den C.F. wieder dort hin, wo er eigentlich hin gehört: in den Tenor! Um aber der Gemeindebegleitung = führung gerecht zu werden, muß man den Tenor obligat, d.h. auf einem eigenen Manual spielen. Bei einer Registrierung von 8', 4' und 2' tritt die Melodie genügend stark hervor - berücksichtigt, daß hier Frauen und Männer singen - und gibt in der vierstimmigen Gestaltung den gewünschten Harmonie-Hintergrund, ohne daß dieser dominiert. Spielschwierigkeiten entstehen kaum mehr, als beim traditionellen Choralsatz, den man "obligat" gestaltet. Eine gewisse "Einübung" in diesen Satz-Typ ist natürlich notwendig.

Die Gestaltung dieses "Monumental"-Satztyps bietet gewissermaßen einen klanglichen Höhepunkt in der Reihung mehrerer Begleitsätze bei einem Lied mit vielen Strophen. Da hier der C.F. sowohl im Baß, als auch im Tenor notiert ist, besteht die Möglichkeit, den Satz "manualiter" zu spielen, d.h. möglichst auf 2 Manualen, mit starker Hervorhebung des C.F.-Manuals. Wenn Pedal und linke Hand die Melodie gemeinsam spielen, kommt der gewünschte "monumentale" Klang zu stande. In der harmonischen Gestaltung werden die Dur-Klänge an den Zeilenenden bevorzugt, was eine wesentliche Erweiterung der Harmonik zur Folge hat..

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß die hier vorliegenden Satztypen auch Anregungen zur Improvisation ähnlicher Begleitsätze sein können. Dabei ließe sich die hier geübte "Askese" in den Zusammenklängen und der Stimmführen natürlich behutsam ablegen. Sinn und Ziel jedoch sollten alle diese Bemühungen darin haben: Gemeindegessang möchte zum singenden Bekenntnis: "all in ein" erwachsen.

J.H.E.K.

Sept.1994

A Wenn wir in höchsten Nöten sein

Génf 1543

1

Section A consists of two systems of two staves each. The first system is marked with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The melody in the treble staff begins with a half note G4, followed by a quarter note A4, and then a half note B4. The bass staff provides a harmonic accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment for measures 5 through 8, ending with a double bar line.

B

Section B consists of two systems of two staves each. The first system continues the melody and accompaniment for measures 9 through 12. The second system continues for measures 13 through 16, ending with a double bar line.

C

Section C consists of two systems of two staves each. The first system continues the melody and accompaniment for measures 17 through 20. The second system continues for measures 21 through 24, ending with a double bar line.



A Psalm 5 Genf 1542

2

c.f.



B

c.f.



C

System C, measures 1-4. The music is in 2/4 time, common key (C major). The treble staff features a melody with eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The first measure includes a 'c.f.' (crescendo) marking.

System C, measures 5-8. The musical texture continues with the same melodic and harmonic patterns. The eighth measure concludes with a double bar line.

A Psalm 33

bei Louis Bourgeois 1547

3

System A, measures 1-4. The music is in 3/4 time, common key (C major). The treble staff has a more active melody with many sixteenth notes. The bass staff provides a steady accompaniment. The first measure includes a 'c.f.' (crescendo) marking.

System A, measures 5-8. The musical texture continues with the same melodic and harmonic patterns. The eighth measure concludes with a double bar line.

B

System B, measures 1-4. The music is in 3/4 time, common key (C major). The treble staff features a melody with eighth and sixteenth notes. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The first measure includes a 'c.f.' (crescendo) marking.

System B, measures 5-8. The musical texture continues with the same melodic and harmonic patterns. The eighth measure concludes with a double bar line.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, with occasional rests. The lower staff is in bass clef and contains a similar rhythmic pattern, primarily using quarter and eighth notes.

The second system of musical notation also consists of two staves. The upper staff continues the melodic line with various note values. The lower staff is marked with 'c.f.' (canto fermo) at the beginning and contains a steady sequence of quarter notes.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff features more complex rhythmic patterns with many beamed sixteenth notes. The lower staff continues with a sequence of quarter notes.

A Psalm 34

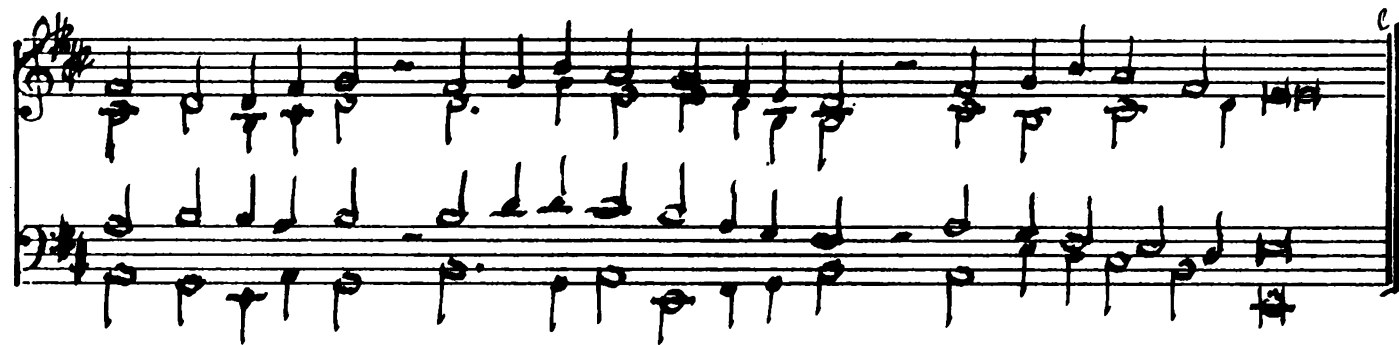
Genf 1551

The fourth system of musical notation consists of two staves. A large number '4' is written in the left margin. Both staves are marked with 'c.f.' and contain rhythmic patterns of quarter and eighth notes.

The fifth system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melodic line with various note values and rests. The lower staff contains a sequence of quarter notes.



B



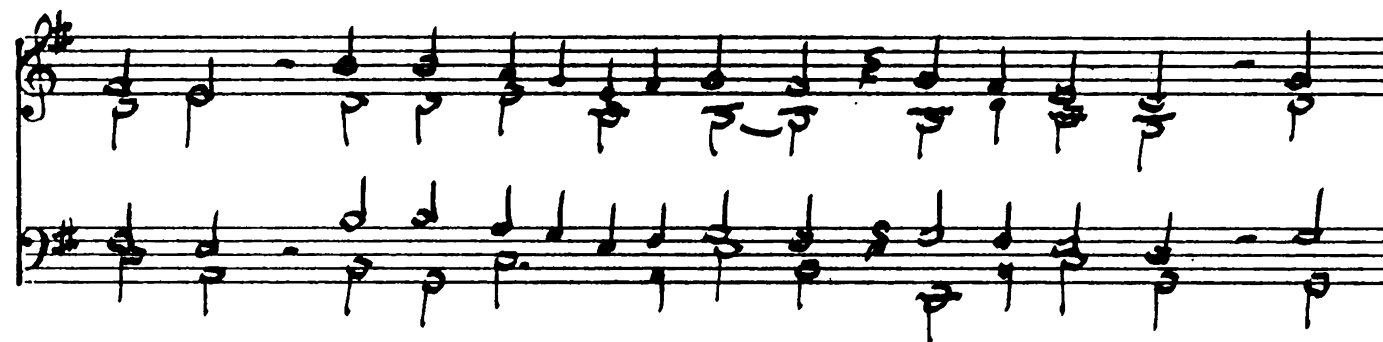
C



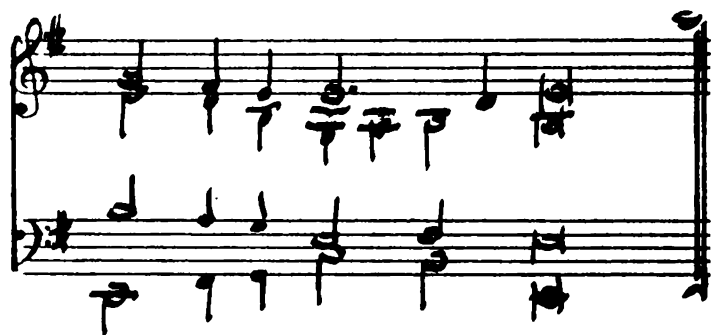
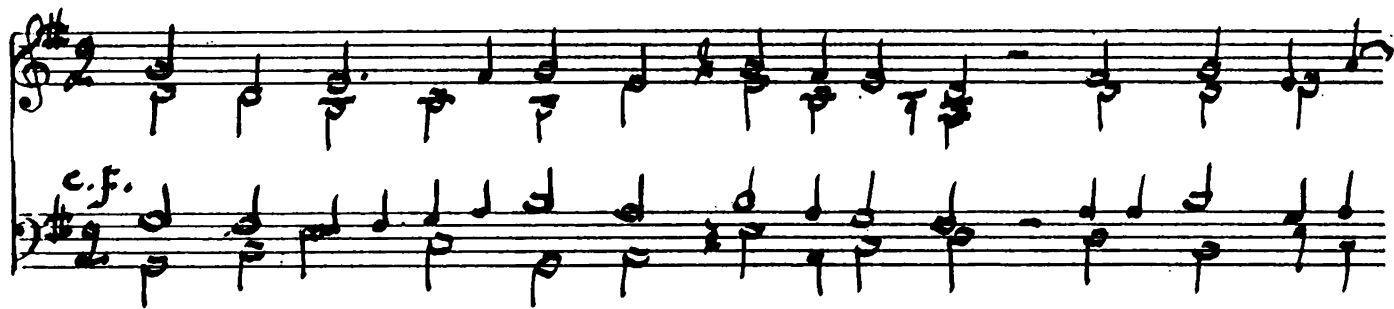


A Psalm 38

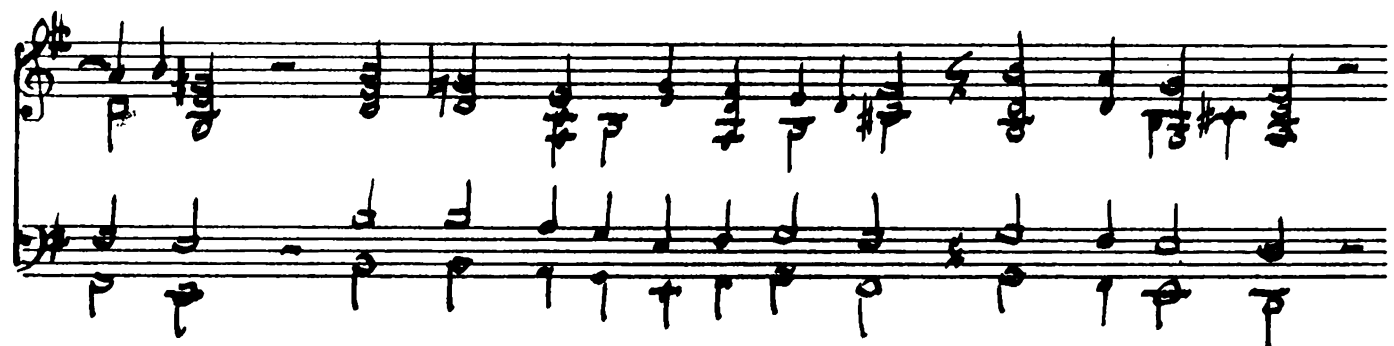
Genf 1542



B



C



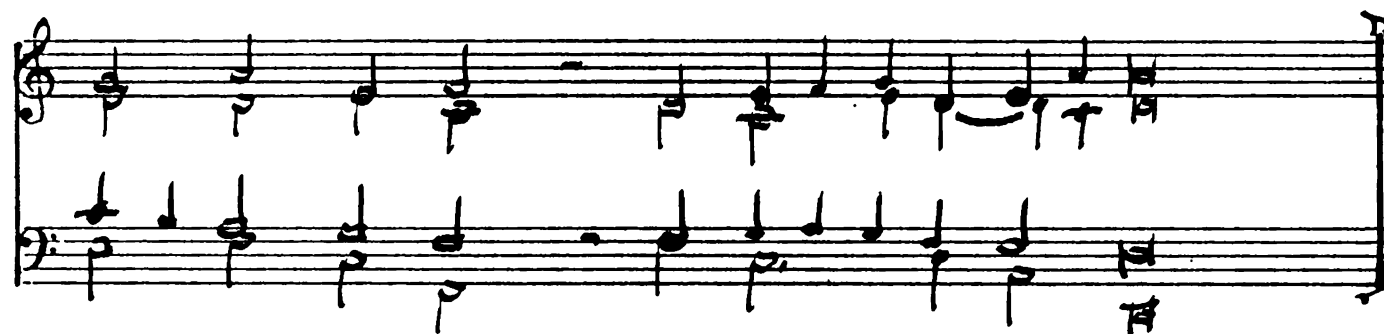
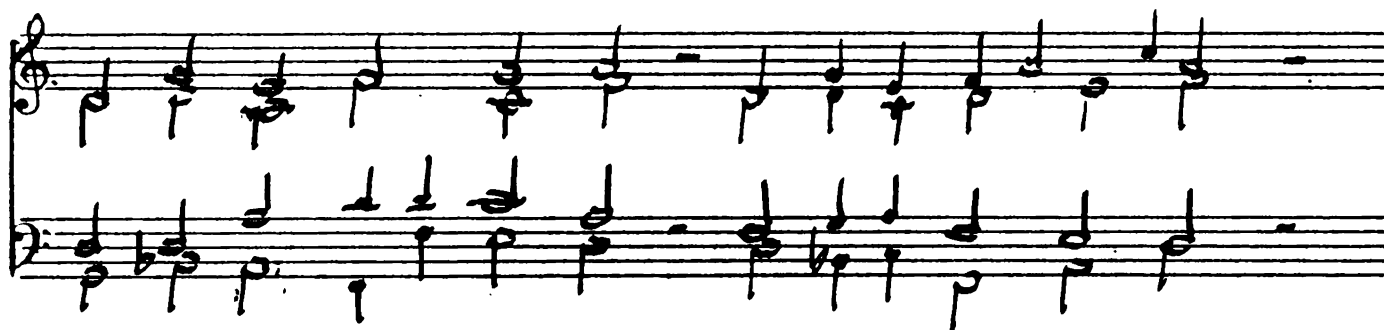


A Psalm 107

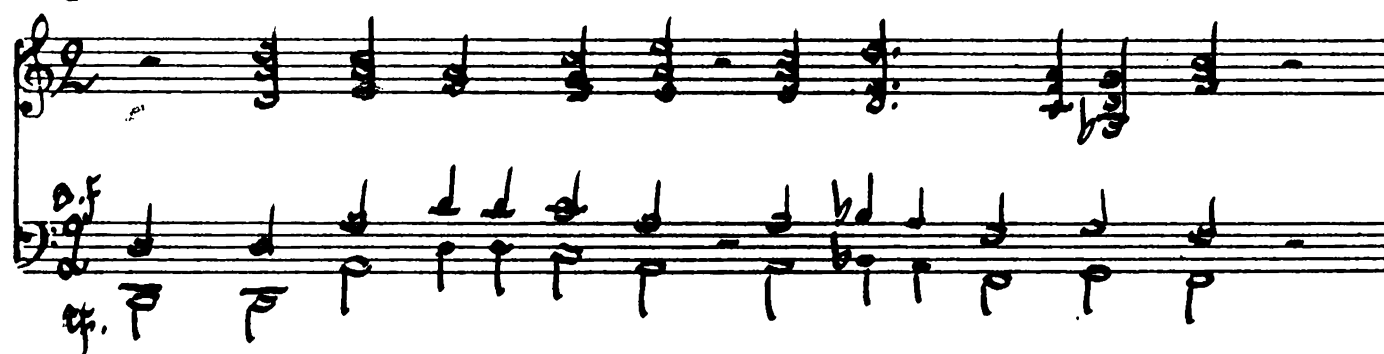
bei Louis Bourgeois 1547

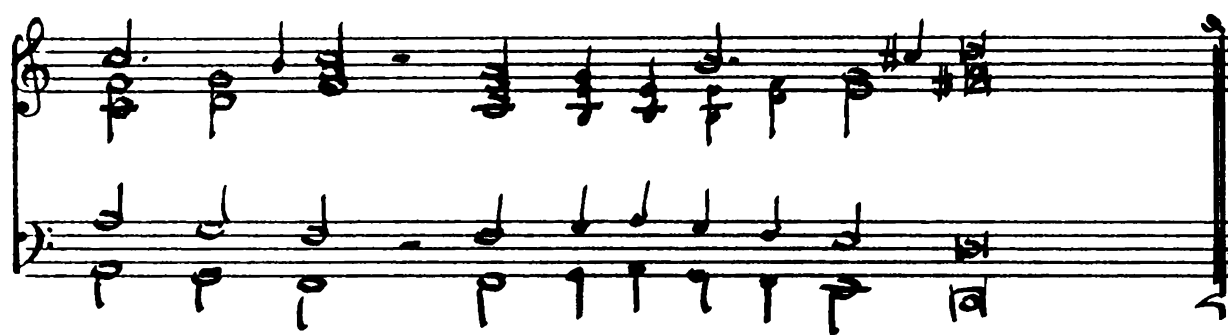


B



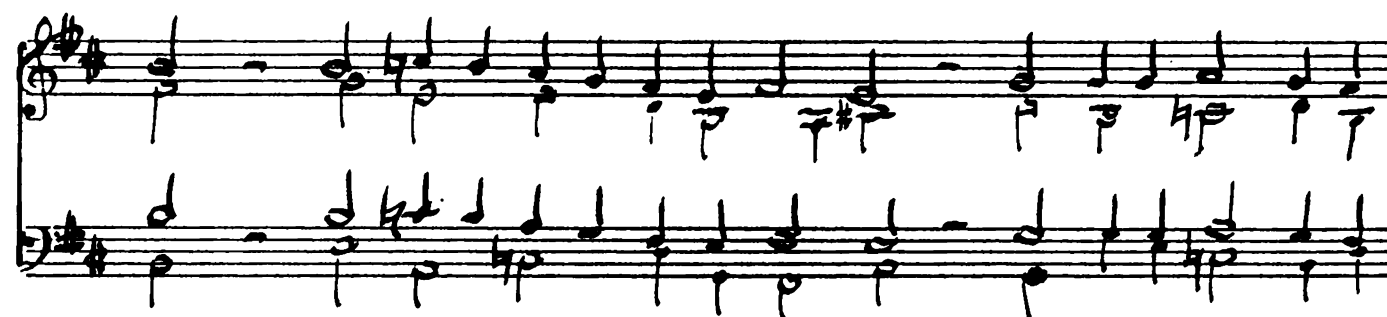
C





A Psalm 111

bei Louis Bourgeois 1547





B



C



